

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Band: 64 (2022)
Heft: 401

Artikel: Boiling Point : von Philip Barantini
Autor: Maurer, Jacqueline
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1035264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON PHILIP BARANTINI

BOILING POINT



Andy Jones ist als Chefkoch eines Londoner Sterne-Restaurants unter Dauerstress und -beobachtung. Er hat sichtlich seine Mühe damit, den Betrieb, der aufgrund nicht

eingehaltener Standards hinabgestuft wird, auf Trab und sich auf den Beinen zu halten. Das wirkt sich auf sein Privatleben aus, das er mit kurzen Telefonanrufen aufrechtzuerhalten versucht. Mit so einem Anruf auf dem Arbeitsweg beginnt auch der Film und damit der ausgebuchte Abend, den ein eingespieltes Küchenteam bewältigt und dem wir auf Schritt und Tritt folgen.

Die Wahl des Regisseurs Philip Barantini, sein Drama in einer einzigen Einstellung zu drehen – einer Plansequenz, wie wir sie aus *Birdman*, *Victoria* oder *1917* kennen –, passt perfekt zum Setting des Restaurants. Und genau zu demjenigen, dessen Kochzone lediglich durch eine Theke vom Gästebereich abgetrennt ist. Genau in diesem Lokal hatte Barantini, der zwölf Jahre lang

Koch war, gearbeitet, bevor er zum Filmgeschäft wechselte. Diese Berufserfahrung ist *Boiling Point* an der realistischen Darstellung von Zubereitungsweisen, den Abläufen und dem Umgang miteinander anzumerken. Das gesamte Filmteam geriet selbst unter Druck, indem es aufgrund des Lockdowns nur vier statt der geplanten acht Durchgänge drehen konnte.

Das brillante Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen. *Boiling Point* überzeugt durch das glänzende Schauspiel, allen voran von Stephen Graham und Vinnie Robinson, ebenso wie durch den gewaltigen Sog, den der Plot, das Setting und die Kameraarbeit von Matthew Lewis und Team auf uns ausüben. **Jacqueline Maurer**

START 04.08.2022 REGIE Philip Barantini BUCH Philip Barantini, James Cummings KAMERA Matthew Lewis DARSTELLER:IN (ROLLE) Stephen Graham (Andy Jones), Vinnie Robinson (Carly), Alice Feetham (Beth) PRODUKTION Ascendant Films, Burton Fox Films u.a.; UK 2021 DAUER 92 Min. VERLEIH Ascot Elite

VON LESIA KORDONETS

PUSHING BOUNDARIES



Als Lesia Kordonets' Debüt im vergangenen Jahr fast unbemerkt im Nationalen Wettbewerb des Visions du Réel Weltpremiere feierte, war nicht abzusehen, welche Aussagekraft der Dokumentarfilm nur ein

Jahr später noch entfalten würde. Die ukrainische Regisseurin erinnert an eine paradoxe Gleichzeitigkeit: Während im Frühjahr 2014 im Namen des olympischen Geistes Sportler:innen im russischen Sotchi gegeneinander antraten, annektierte die austragende Regierung zeitgleich völkerrechtswidrig die ukrainische Halbinsel Krim. Das höhnische Motto der Paralympischen Spiele wird zum zweideutigen Titel: *Pushing Boundaries* begleitet mit sehr viel Bedacht fünf paralympische Athlet:innen durch ihren Trainingsalltag, der dadurch erschwert wird, dass sie keinen Zugang mehr zum an ihre Bedürfnisse angepassten Sportzentrum auf der Krim bekommen. Konfrontiert mit der zunehmenden Kriegsrealität und den improvisierten Trainingsumständen, müssen sie die mentale Kraft

finden, ihre sportlichen Ziele, die kommenden Spiele in Rio de Janeiro, nicht aus den Augen zu verlieren. Kordonets bezeugt beeindruckende Momente, in denen die Sportler:innen über sich hinauswachsen; etwa wenn sich das Sitzvolleyball-Team von Trainerin Angelika Churkina in der Qualifikation ausgerechnet gegen die russische Nationalmannschaft durchsetzen muss. Eine beeindruckende Chronik des Anfangs eines aktuellen Konflikts, die einigen der ersten Leidtragenden eine Stimme gibt und sich mutig der Frage nach dem Verhältnis von Politik und Sport stellt. **Silvia Posavec**

START 28.07.2022 REGIE, BUCH Lesia Kordonets SCHNITT Lesia Kordonets, Martin Arpagaus, Gesa Marten MUSIK Christoph Scherbaum PRODUKTION Dschoint Ventschr, ZHdK, SRF; CH 2021 DAUER 102 Min. VERLEIH Royal Film